

*[Die Kerze wird angezündet]*

*„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter“.*

### **Begrüßung**

Fröhliche Weihnachten, liebe Schwestern und Brüder, wo immer Ihr diesen Gottesdienst gerade mitfeiert!

Wir feiern, weil Jesus in diese Welt gekommen ist. Er ist das Licht der Welt und deswegen macht er unser Leben hell. So beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **EG 45 Herbei, o ihr Gläub'gen**

*In der Playlist bei Spotify finden Sie zu allen Liedern jeweils eine moderne Aufnahme mit Band, sowie eine klassische Aufnahme mit Chor.*

### **Gebet**

Lieber Vater im Himmel,  
wir danken dir für diesen Tag.

Du hast deinen Sohn, Jesus Christus, Mensch werden lassen und hast ihn auf diese Welt geschickt, damit er unser Leben hell macht. Lass uns das heute erleben und erfülle uns mit deiner Nähe. Amen.

### **Lesung des Weihnachtsevangeliums: Lukas 2,1-7**

#### **Luther**

<sup>1</sup> Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. <sup>2</sup> Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. <sup>3</sup> Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

<sup>4</sup> Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, <sup>5</sup> damit er sich schätzen ließe mit Maria,

#### **Basisbibel**

Damals, zu derselben Zeit, befahl Kaiser Augustus, im ganzen römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen. <sup>2</sup> Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius in Syrien regierte. <sup>3</sup> Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen – jeder in seine Heimatstadt. <sup>4</sup> Auch Josef ging von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Denn er stammte aus dem Königshaus und der Familie Davids. <sup>5</sup> In Betlehem wollte er sich eintragen lassen

<p>seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. <sup>6</sup>Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. <sup>7</sup>Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.</p>	<p>zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger. <sup>6</sup>Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt. <sup>7</sup>Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.</p>
--	---

### Lied: EG 32 Zu Bethlehem geboren

Lesung des Weihnachtsevangeliums: Lukas 2,8-14	
Luther	Basisbibel
<p><sup>8</sup>Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. <sup>9</sup>Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete</p>	<p><sup>8</sup>In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. <sup>9</sup>Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die</p>

<p>um sie; und sie fürchteten sich sehr. <sup>10</sup>Und der Engel sprach zu ihnen: <b>Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; <sup>11</sup>denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.</b> <sup>12</sup>Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. <sup>13</sup>Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: <sup>14</sup><b>Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.</b></p>	<p>Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten und bekamen große Angst. <sup>10</sup>Der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen. <sup>11</sup>Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. <sup>12</sup>Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.« <sup>13</sup>Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und</p>
---	--

	riefen: <sup>14</sup> »Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!«
--	---

**Lied: 44,1-3 „O du fröhliche“**

<b>Lesung des Weihnachtsevangeliums: Lukas 2,15-20</b>	
<b>Luther</b>	<b>Basisbibel</b>
<sup>15</sup> Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.	<sup>15</sup> Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns die Geschichte an, die uns der Herr gerade erklärt hat!«
<sup>16</sup> Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. <sup>17</sup> Als sie es	<sup>16</sup> Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten. Sie fanden Maria und Josef und

aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. <sup>18</sup> Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. <sup>19</sup> Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. <sup>20</sup> Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.	das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. <sup>17</sup> Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte. <sup>18</sup> Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten. <sup>19</sup> Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein und dachte viel darüber nach. <sup>20</sup> Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.
<sup>21</sup> Und als acht Tage um waren und man das Kind beschneiden musste, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.	

**Lied: 37 „Ich steh an deiner Krippen hier“**

## Predigt

### Wer von euch freut sich schon auf die Bescherung? ☺

Ja, es ist ein besonderer Moment:

- Das spannungsvolle Warten bis das Glöckchen läutet
- Das Staunen beim Hineingehen ins Weihnachtszimmer
- Die leuchtenden Augen
- Das Singen
- Und schließlich das Auspacken der Geschenke

Keine Ahnung, ob es bei euch zu Hause so läuft oder anders. Aber ich hoffe, dass jede/r von euch diese **Freude nachempfinden** kann, die einen überkommt, wenn man beschenkt wird. Vielleicht kriegen wir eine Sache, die wir uns schon so lange gewünscht haben. Vielleicht etwas, an das wir vorher gar nicht gedacht hatten, über das wir uns aber umso mehr freuen. Oder vielleicht kriegen wir etwas, das zwar nicht viel gekostet hat, das aber von Herzen kommt und uns sehr wertvoll ist.

*Es ist wunderbar, wenn man so beschenkt wird, v.a. wenn man durch das Geschenk die Liebe desjenigen spürt, der es einem geschenkt hat.*

### Was wir mit Weihnachten verbinden

Deswegen ist es gut, dass es Weihnachten gibt und dass wir es so feiern. Stellt euch einfach mal vor, es gäbe Weihnachten nicht, wie schlimm wäre das, oder?

- Keine Geschenke
- Kein Christbaum
- Kein Familienfest
- Keine Deko, keine Beleuchtung schon im Vorfeld
- Keine Weihnachtslieder ...

Was für ein furchtbarer Gedanke!

OK, ich weiß, dass diese Feiertage auch ihre **Schattenseiten** haben:

- Dass Menschen an Weihnachten ihre **Einsamkeit** besonders stark spüren oder die **wirtschaftliche Not**
- Dass die **Trauer** heute besonders schmerzhaft ist, weil wir Weihnachten ohne einen geliebten Menschen feiern müssen, den wir verloren haben, sei es weil diese Person verstorben ist, oder weil die Beziehung zu ihr in die Brüche gegangen ist.
- Weniger schmerzhaft, aber doch auch existentiell ist es, wenn wir mit Weihnachten nicht viel anfangen können, weil es zu kommerziell ist oder zu kitschig. Oder weil wir glauben, dass es bloß eine alte

Geschichte ist, die nichts mit unserer Realität zu tun hat, sozusagen religiöse „Folklore“.

**Wir haben gerade die 2000 Jahre alte Geschichte gehört, die erzählt, wie Jesus geboren ist.** Ja klar, das wissen wir. Natürlich ist das der Grund, warum wir dieses Fest feiern. Ich glaube, dass immer noch viele Menschen berührt sind von dieser **Geschichte, wie Gott sich uns Menschen liebevoll zuwendet.** Doch egal ob du das beim Hören der Weihnachtsgeschichte und bei den Liedern spürst oder nicht – der Grund, warum wir feiern, ist letztendlich **die unfassbare Großzügigkeit Gottes.**

#### Die Großzügigkeit Gottes feiern

Gott ist so großzügig, dass er sich selber verschenkt an Menschen, die alles andere als perfekt sind (sich aber trotzdem oft anderen überlegen fühlen), und die nichts von ihm wissen wollen. **Gott macht uns ein riesiges Geschenk, durch das er uns seine Liebe ausdrückt.**

Als Jesus erwachsen war, hat er von diesem großzügigen, liebevollen Gott erzählt, und zwar nicht nur durch seine **Geschichten**, sondern eben auch durch seinen **Lebensstil.**

Ja, Jesus hat auch darüber gesprochen, wie wir leben *sollen* – oder vielleicht eher: wie wir leben *dürfen*. Aber alles, was er über das menschliche bzw. christliche Verhalten gesagt hat, **entspringt der Großzügigkeit Gottes.**

*„Jesus wollte seinen Nachfolgern nicht ein neues moralisches Handbuch in die Hand drücken, eine Checkliste von „Tu dies“ und „Lass das“, damit sie sich am Abend eines moralisch erfolgreichen Tages zufrieden zurücklehnen können. Er wollte ihnen eine **Herzenshaltung**, eine **Leichtigkeit des Geistes demonstrieren**“ und mitgeben „im Angesicht all dessen, was die Welt an Widrigkeiten für uns bereithalten kann.“<sup>1</sup>*

Das Entscheidende dabei ist aber immer der **Grund** für alles: **„Ihr sollt so sein, weil Gott so ist.“<sup>2</sup>**

#### **Glaubst du das?**

Glaubst du, dass Gott von Herzen großzügig ist?

Dass er allen Menschen Gutes schenkt, ob sie es verdienen oder nicht? Auch dir?

Wir Christen müssen beschämt zugeben, dass im Lauf der Jahre große Teile der Christenheit wenig oder gar nichts von

<sup>1</sup> N.T. Wright, Lukas für heute, S. 100.

<sup>2</sup> Ebd.

diesem großzügigen Gott gewusst haben, von dem Jesus erzählt. Stattdessen glaubten viele an einen finsternen Gott, einen Pfennigfuchser, der den Menschen das Leben so schwer wie möglich machen wollte und dessen Ansprüchen sie nie genügen konnten.

Dieser Gott ist anders – auch anders als alle religiösen Systeme, die wir kennen, in denen Götter besänftigt werden müssen und jeder seinen gerechten Lohn erhält.

**Wir feiern heute, dass unser Vater im Himmel so großzügig ist.** Ich wünsche mir, dass wir seine verschwenderische Liebe heute neu erleben dürfen, und dass wir als Antwort darauf anfangen, ein Leben voll verschwenderischer Liebe zu leben. Amen.

### **Gebet**

Menschenfreundlicher Gott,  
 du bist in diese Welt gekommen, um sie zu retten.  
 Du kommst zu uns, damit unser Leben heil wird.  
 Herr, du siehst, wie dringend wir dich brauchen:  
 In unserer Angst, in unserer Schuld, in unserer Sehnsucht.  
 Bitte komm in unser Leben und verwandle es.  
 Komm, du Licht der Welt, und vertreib unsere Dunkelheit.

Amen.

Gemeinsam beten wir weiter:

***Vater unser im Himmel,**  
 geheiligt werde dein Name,  
 dein Reich komme,  
 dein Wille geschehe,  
 wie im Himmel so auf Erden,  
 unser tägliches Brot gib uns heute,  
 und vergib uns unsere Schuld,  
 wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,  
 und führe uns nicht in Versuchung,  
 sondern erlöse uns von dem Bösen,  
 denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
 Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

### **Segen**

Der HERR segne euch und behüte euch.  
 Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei  
 euch gnädig.  
 Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch  
 Frieden. Amen.

**Lied: EG 46,1-3 „Stille Nacht“**